

Nachts wacht das Infrarot-Auge



Partner für die Rathaus-Überwachung: Eric Fellmann und Christoph Stockmann (v.l.).
(Foto: Gösmann)

Ahlen. Bitte recht freundlich: Fliegen Flaschen, zerspringen Scheiben oder Lampenköpfe, dann sind die, die es nicht lassen können, künftig im Bilde – und können sich das, was sie rund ums Rathaus angerichtet haben, auch noch im Film anschauen, ehe sie zur Kasse gebeten werden. Die Stadt Ahlen rüstet auf und richtet den Fokus neuer Überwachungskameras auf ihre Problemzonen, die zunehmend Ärger bereiten.

„Ziel ist es, den Vandalismus an unseren Objekten möglichst einzudämmen“, sagt Christoph Stockmann vom Zentralen Gebäude- und Liegenschafts-Management der Stadt Ahlen – und denkt schon einen Schritt weiter. An Schulen und Kindergärten. Doch zunächst fährt die Firma

„IT 4 you“ an Rathaus und Stadtbücherei vor. Geschäftsführer Eric Fellmann hat sich den Auftrag an Land gezogen und stimmt in dieser Woche zusammen mit dem Haustechnik-Beauftragten Christoph Stockmann die genauen Standorte, Messpunkte und Zoomeinstellungen der unverwüstlichen Kameras ab, die nachtaktiv auch bei völliger Dunkelheit unsichtbares Licht erzeugen, wie Fellmann betont. Infrarottechnik macht's möglich.

Wie beliebt das Umfeld des Rathauses gerade für nächtliche Zechrunden ist, sieht Christoph Stockmann fast jeden Morgen, wenn er über leere Bierflaschen oder Scherben stolpert, sich über frische Graffiti oder andere Schmierereien ärgern muss. Eben „über all das, was wir als Jungen nicht machen durften und es auch nicht getan haben.“ Künftig werden vor ihm schon andere im Bild sein. Das, was die sieben Kameraaugen sehen, wandert via Internet in die Feuer- und Rettungswache. „Brennt's“ am Rathaus, reicht ein Anruf und die Polizei rückt aus. Die Aufnahmen werden zehn Tage gespeichert und dann gelöscht. „Die persönlichen Rechte werden eingehalten. Nur ein bestimmter Personenkreis hat Zugriff auf die Daten“, stellt Eric Fellmann klar. Nicht einmal bei Schnee und Eis sollten sich finstere Gestalten in Sicherheit wiegen. Rund ums optische Auge sorgt eine zuschaltbare Heizung jederzeit für freie Sicht.

„Wenn sie hier nicht mehr abhängen, wo sind sie dann?“ Auch diese Frage scheint so gut wie beantwortet, wie Christoph Stockmann durchblitzen lässt. Die Stadt erwäge, zusätzlich eine mobile Videoanlage anzuschaffen, die je nach Lage an Schulen und Kindergärten eingesetzt werden soll. Eben an den gerade angesagten „In-Locations“.

Bereits vor zwei Jahren stattete „IT 4 you“ die Stadt Sendenhorst mit Kameras aus. Die wachen über Hauptschule und Sporthalle – und haben sich bereits ausgezahlt, wie Systemadministrator Ludger Pumpe im „AZ“-Gespräch bilanziert. „Der Vandalismus hat seinerzeit so über Hand genommen, dass die Versicherung gesagt hat: Ihr müsst was tun.“ Und siehe da: Die Situation hat sich spürbar entspannt. „Einmal haben wir jemanden erwischt, der Türen zerkratzte“, lacht Pumpe. Der Klassenlehrer hatte den Übeltäter an der Jacke erkannt. Der wiederum zeigte sich dank erdrückender Beweislast geständig – und zahlte.



Trotz Kameraüberwachung: Als Treffpunkt hat der Sendenhorster Hauptschulhof an Anziehungskraft kaum verloren. Pumpe: „Jugendliche halten sich hier immer noch auf. Nur eben gesittet und vernünftig.“ Und da spreche nun wirklich nichts mehr gegen.

VON ULRICH GÖSMANN, AHLEN